NDB-Artikel

Braun, *Lily* Amelia Jenny Emilie Klothilde Johanna, verwitwete *Giżycki*, geborene von *Kretschman* Diplomat und Beamter, * 2.7.1865 Halberstadt, † 9.8.1916 Berlin-Zehlendorf. (evangelisch)

Genealogie

V → Hans von Kretschman (1832–99), General der Infanterie;

M Jenny, T des Werner von Gustedt und der → Jenny Rabe von Pappenheim (1811–90), illegitimen T des Königs Jérôme Napoléon von Westfalen;

◉ 1) 1893 Prof. Dr. Georg von Giżycki († 1895), 2) 1896 → Heinrich Braun s. (2).

Leben

Bis zu ihrem 25. Lebensjahr führte B. in den wechselnden Garnisonen des Vaters das typische Leben der begüterten adligen Offizierstochter. Nach dessen Entlassung, nach dem Verlust von Wohlhabenheit und gesellschaftlicher Stellung, entstanden - aus dem Nachlaß der Großmutter Jenny von Gustedt geschöpft und durch Einsicht in die Weimarer Archive ergänzt - ihre ersten literarischen Arbeiten: Aufsätze über die späte Goethezeit. Sie führten später zu dem erfolgreichen Buch „Im Schatten der Titanen“ (1908), das die Zeit des deutschen Biedermeier von einem konkreten Lebenskreis her originell und klug erfaßt. Die Freundschaft und Ehe mit Georg von Giżycki brachte sie in den philanthropisch-sozialen Kreis der „Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur“. Nach seinem Tod trat sie - mit Tradition und Familie brechend - der Sozialdemokratischen Partei bei. Mitte ihrer vielseitigen publizistischen Tätigkeit wurde und blieb bis zu ihrem Tod die wirtschaftliche, soziale und geistige Stellung der Frau. Mit ihrem Gatten Heinrich B. zusammen versuchte sie - oft in bitterer wirtschaftlicher Not -, an der Seite der „Revisionisten“ die Freiheit der individuellen Entscheidung, Wert und Entwicklung der Persönlichkeit, das Eigengewicht des Geistes innerhalb der sozialistischen Partei praktisch und theoretisch festzuhalten. Wie sie dabei sowohl von dem alten wie auch von dem neuen Lebenskreis, insbesondere von der sozialdemokratischen Frauengruppe unter Klara Zetkins Führung, angegriffen wurde, schildern - kaum durch die Romanform verhüllt - ihre autobiographischen „Memoiren einer Sozialistin“ (2 Bände, 1909/11). In ihren letzten Jahren versuchte sie, in Roman und dramatischer Dichtung eine gültige Form für ihre Gedanken zu finden, und blieb eine mutige und hochherzige „Publizistin des Gefühls“.

Werke

Ges. Werke, Bd. 1-5, 1922;

Die Frauenfrage, ihre gesch. Entwicklung u. wirtschaftl. Seite, 1901;

Aufsätze in: Eth. Kultur, 1893–95;

Frauenbewegung, 1895 (*Mitbegründerin*);

Zukunft;

Die Gleichheit;

Archiv f. soziale Gesetzgebung u. Statistik;

Die neue Ges.;

s. a. Nekrolog z. Kürschner, Lit.-Kal. 1901-1935, 1938.

Literatur

J. B.-Vogelstein, L. B., ein Lb., in: Ges. Werke, Bd. 1, 1922 (*P*);

R. Dill, Aus d. Philosophenecke, 1923, S. 281-88;

G. Gärtler, L. B., eine Publizistin d. Gefühls, Diss. Heidelberg 1935 (*ausführl. W-Verz., Aufsätze, Besprechungen*);

DBJ I (Totenliste 1916, *L*).

Autor

Elisabeth Heimpel

Empfohlene Zitierweise

, „Braun, Lily“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 546-547
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften